Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1926)

Artikel: Wunder des Blitzes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988403

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

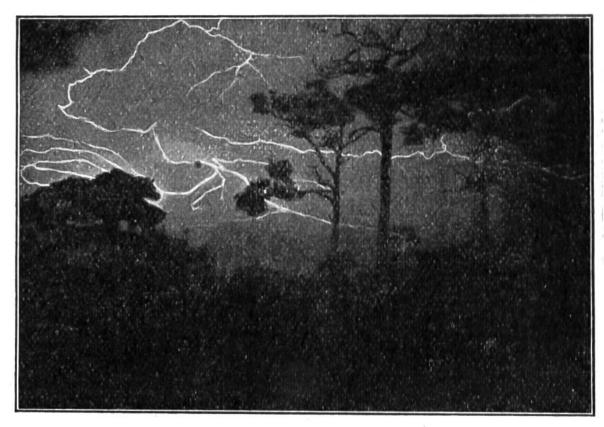
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Photographische Aufnahme eines start verzweigten Bliges.

Wunder des Bliges.

Rund um den Erdball entladen sich im Jahr 16 Millionen Ge= witter, im Tag 44.000. Auf jede Sekunde kommen hundert Blige. Wer weiß, ob nicht Marsprofessoren herausgefunden haben, der Planet "Erde" sei unbewohnbar? Er ichwebe in elektrischen Wolken, deren Entladungen alle Lebewesen töten müßten? Dieses Brillantfeuerwert der Erde wurde zum heutigen Strompreis rund 100 Milliarden Franken tosten im Jahr. Könnte man nämlich die elektrische Energie eines Bliges auffangen, so hätte sie einen Wert von etwa 30 Franken. Der Blitz sieht in Wirklichkeit ganz anders aus, als unser Auge ihn wahrnimmt. Ein Blig wird von der Nets= baut einige Zeit nachempfunden. Gerade wie wir das Einzelbild eines Kino-Silms nachempfinden, so daß es ohne Süde ins nächste übergeht. Wir schätzen die Dauer eines Bliges vielleicht auf eine Zehntelsekunde. In Wirklichkeit ist die Zeit der Entladung etwa hundert Mal fürzer. Eine andere optische Täuschung: Der Blitz erscheint als Seuerlinie zwischen Wolke und Erde oder zwischen Wolke und Wolke. In Tat und Wahrheit besteht diese Linie aus

einzelnen Lichtpunkten, herrührend von Entladungen zwischen ungähligen Elektrizitäts=Leitern im Luftraum (Dunststäubchen, Regentropfen, hagelkörner). Die Geschwindigkeit der sich folgenden Entladungen und der Lichtwellen ist aber so gewaltig, daß das Auge eine einzige Entladung und eine einzige Seuerlinie wahrnimmt. Auch das Ohr täuscht uns: Es übermittelt dem Gehirn nicht eine Menge einzelner Schläge, sondern ein rollendes Geräusch. Der Schall pflanzt sich in der Sekunde bloß etwa 330 Meter weit fort. Dom entferntesten Ende der gunkenkette kommt der Schall deshalb später zum Ohr als vom nächsten. Auch das Echo verlängert das Geräusch der Entladungen. Sogar die photographische Platte gibt ein ungenaues Bild der Blige. Sie zeichnet ein Geäder von Seuerlinien auf, nicht von Lichtpunkten. Immerhin zeigt unser Bild deutlich, daß der Blitz nicht aus einfachen Zickzachstrahlen besteht, wie sie der zornige Zeus bundelweise auf die Erde schoß. In den Alpen hat man Blige von 50 Kilometer Länge beobachtet.



Großmütterchen spinnt nach altehrwürdiger Art; sie verschmäht sogar das Spinnrad, nicht aber eine Pfeife kräftigen Tabaks.